



Einführung

Der **Gründonnerstag** bildet eine heilige Schwelle zwischen den turbulenten ersten Tagen der Karwoche und der Feierlichkeit des österlichen Triduums. Während die Liturgie an diesem Tag in bedeutsamer Stille verharrt – es wird keine Messe gefeiert – lädt uns die Kirche ein, drei entscheidende Lektionen zu verinnerlichen, die unser Herz auf das zentrale Mysterium unseres Glaubens vorbereiten: Passion, Tod und Auferstehung Christi.

1. Lektion über Sünde und Barmherzigkeit: Judas vs. Petrus

Der dramatische Kontrast:

- *Judas*: Seine Geschichte (Mt 26,14-16; 27,3-5) lehrt uns, dass **die größte Gefahr nicht im Fallen liegt, sondern in der Weigerung, sich wieder aufrichten zu lassen**. Judas' Sünde war nicht nur der Verrat, sondern seine endgültige Ablehnung der Vergebung („Sünde wider den Heiligen Geist“ – Mt 12,31).
- *Petrus*: Seine Verleugnung (Mt 26,69-75), gefolgt von Tränen, zeigt, dass **Gott selbst mit unseren krummen Linien gerade schreiben kann**. Seine Tränen wurden zum Samen für seine spätere Rolle als Hirte (Joh 21,15-17).

Praktische Umsetzung heute:

- *Selbstprüfung*: In welchen Lebensbereichen handle ich wie Judas (Selbstrechtfertigung, Geheimnisse) oder wie Petrus (echte Reue)?
- *Handlung*: Das Sakrament der Versöhnung vor Ostern empfangen.

2. Lektion über fruchtbare Stille: Maria von Bethanien salbt Jesus (Joh 12,1-8)

Die prophetische Geste:

Während die Jünger über Geld (Judas) und Macht (Mk 10,35-37) streiten, zerbricht Maria ein Alabastergefäß mit reinem Nardenöl – im Wert eines Jahreslohns – um Jesus zu salben. Diese Tat lehrt uns:

- **Liebe rechnet nicht**: Was die Welt als „Verschwendung“ (Joh 12,4-5) bezeichnet, gilt Gott als wahrer Gottesdienst.
- **Beredtes Schweigen**: Maria diskutiert nicht; ihre Tat spricht lauter als Worte.

Praktische Umsetzung heute:



- *Frage:* Welches „Nardenölgefäß“ – Zeit, Talente, Ressourcen – horte ich, statt es für Christus auszugießen?
- *Praxis:* Eine konkrete Liebestat wählen (Krankenbesuch, Vergebung üben) als persönliche „Salbung“ für Jesus.

3. Lektion über täglichen Verrat: Mit welchem Kuss verraten wir Christus?

Das Paradox von Judas' Kuss (Lk 22,47-48):

Das Zeichen der Liebe (Kuss) wird zum Werkzeug des Verrats. Dies spiegelt wider:

- **Unsere Widersprüche:** Wenn wir zwar die Eucharistie feiern, aber Christus durch Klatsch, Gleichgültigkeit oder geistige Oberflächlichkeit verleugnen.
- **Jesu Antwort:** Er nennt Judas „Freund“ (Mt 26,50), was zeigt, dass **seine Barmherzigkeit unserer Untreue vorausgeht.**

Praktische Umsetzung heute:

- *Selbstprüfung:* Mit welchen „Verratsküssen“ betrüge ich Gott? (z.B. mechanische Gebete, gebrochene Versprechen).
- *Vorsatz:* Einen Bereich der Heuchelei in Treue verwandeln (z.B. aufhören zu lästern, pünktlich zur Messe kommen).

Abschluss: Ein Gründonnerstag, der verwandelt

Diese drei Lektionen sind Stufen zum Triduum:

1. **Wie Petrus bereuen** – nicht wie Judas.
2. **Wie Maria lieben** – ohne menschliche Berechnung.
3. **Konsequent sein** – dass unsere Küsse (Liebeszeichen) niemals zur Verratswährung werden.

Abschlussgebet:

„Herr, gib mir an diesem Gründonnerstag die Klarheit, meinen inneren Judas zu erkennen, Marias Großherzigkeit, um Dich ohne Maß zu lieben, und die Beständigkeit, mein Leben zu einem treuen Kuss zu Deinen Füßen zu machen. Amen.“

Vertiefungsmöglichkeiten:

- *Bibelstellen:* Joh 12,1-11 (Salbung in Bethanien) + Mt 26,14-25 (Judas).



- *Geistliche Übung*: Einen Brief an Jesus schreiben über täglichen Verrat mit einem Wiedergutmachungsvorsatz.
- *Für Gruppen*: Diskutieren: Welches „Nardenöl“ können wir als Gemeinschaft in dieser Karwoche ausgießen?